

## Philipper 3

Inhalt: Der Unterschied zwischen

der Kraft seiner Auferstehung

und der üblichen Erfahrung der Kinder Gottes,

nach der sie die Kraftwirkungen durch den heiligen Geist in ihrer Erfahrung durchleben, - mehr noch erwarten, als direkt erleben.

Ohne die Salbung, die alles lehrt, nützt dem Kinde Gottes die menschliche Unterweisung über das Wort Gottes nichts.

Die Kraftentfaltung des heiligen Geistes in der Erfahrung der Kinder Gottes auf vier Gebieten.

---

*Philipper 3,1 Im übrigen, meine Brüder, freuet euch in dem Herrn! Euch dasselbe zu schreiben, ist mir nicht lästig; euch aber macht es gewiß. 2 Habt acht auf die Hunde, habt acht auf die bösen Arbeiter, habt acht auf die Zerschneidung! 3 Denn wir sind die Beschneidung, die wir Gott im Geiste dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen, 4 wiewohl auch ich mein Vertrauen auf Fleisch setzen könnte. Wenn ein anderer meint, er könne auf Fleisch vertrauen, ich viel mehr; 5 der ich am achten Tag beschnitten bin, aus dem Geschlecht Israel, vom Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach dem Gesetz ein Pharisäer, 6 nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeinde, nach der Gerechtigkeit im Gesetze untadelig gewesen. 7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden gerechnet; 8 ja ich achte nun auch alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe, und ich achte es für Unrat, damit ich Christus gewinne 9 und in ihm erfunden werde, daß ich nicht meine eigene Gerechtigkeit (die aus dem Gesetz) habe, sondern die, welche durch den Glauben an Christus erlangt wird, die Gerechtigkeit aus Gott auf Grund des Glaubens, 10 zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde, 11 ob ich vielleicht zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte. 12 Nicht daß ich es schon erlangt habe oder schon vollendet sei, ich jage aber darnach, daß ich das auch ergreife, wofür ich von Christus ergriffen worden bin. 13 Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, daß ich es ergriffen habe; 14 eins aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist, und jage nach dem Ziel, dem Kampfpriis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. 15 So viele nun vollkommen sind, wollen wir also gesinnt sein; und wenn ihr über etwas anders denket, so wird euch Gott auch das offenbaren. 16 Nur laßt uns, wozu wir auch gelangt sein mögen, nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben. 17 Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und sehet auf die, welche so wandeln, wie ihr uns zum Vorbilde habt. 18 Denn viele wandeln, wie ich euch oft gesagt habe, nun aber auch weinend sage, als «Feinde des Kreuzes Christi», 19 welcher Ende das Verderben ist, deren Gott der Bauch ist, die sich ihrer Schande rühmen und aufs Irdische erpicht sind. 20 Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch als Retter den Herrn Jesus Christus erwarten, 21 welcher den Leib unsrer Niedrigkeit umgestalten wird, daß er gleichgestaltet werde dem Leibe seiner Herrlichkeit, vermöge der Kraft, durch welche er sich auch alles untertan machen kann!*

---

Wir haben bereits auf den Unterschied hingewiesen, der zwischen

der Kraft seiner Auferstehung

und der üblichen Erfahrung der Kinder Gottes besteht, nach der sie die Kraftwirkungen durch den heiligen Geist in ihrer Erfahrung durchleben, - mehr noch erwarten, als direkt erleben.

Wir haben somit diese beiden Gebiete im Zeugnis der Apostel noch etwas näher in Betracht zu ziehen, die von der Kraftoffenbarung und -wirkung in der Erfahrung der Kinder Gottes reden. Es ist das Gebiet

der Kraft seiner Auferstehung nach diesem Zeugnis an die Philipper

und das bekannte Gebiet, das die Kraftwirkung durch den heiligen Geist nach dem apostolischen Zeugnis darstellt.

Hier sind zwei Gebiete im apostolischen Zeugnis, die beide eine entsprechende

Ordnung darstellen, die von den Kindern Gottes aber zu ihrem persönlichen Nachteil nicht so auseinandergehalten und in Betracht gezogen werden, daß sie von beidem,

der Kraft seiner Auferstehung

und der durch den heiligen Geist wirksamen Kraft,

die Erfahrungen machen, wie sie dieselben nach der Ordnung haben sollten,

wie sie der Wille und Ratschluß Gottes, durch Jesus vollbracht, darstellt,

und wie diese Ordnung im Zeugnis der Apostel gezeigt ist.

Wir wollen deshalb nun diese beiden Gebiete

der Kraftoffenbarung

und Kraftwirkung, die für die Kinder Gottes vorhanden ist,

auf die sie achten müssen, um nicht falschen Einflüssen zu folgen, noch etwas näher betrachten, nachdem, wie diese beiden Ordnungen im Wort Gottes bezeugt sind.

Daß für die Kinder Gottes darin ein Unterschied liegt, müßte schon darin leicht erkannt werden, daß

die Kraft seiner Auferstehung

und die Kraftwirkungen durch den heiligen Geist

auch zeitlich, so wie sie Jesus darstellt, auseinander liegen.

Die Kraft seiner Auferstehung ist in der Auferstehung Jesu Christi offenbar,

während die Kraftwirkung durch den heiligen Geist von den Jüngern erst zu der Zeit erfahren werden konnte, als der heilige Geist nach der erfolgten Himmelfahrt in der Ausgießung desselben am Pfingsttage erfahren wurde.

So liegt schon das Offenbarwerden der Kraft seiner Auferstehung und das Wirksamwerden der Kraft durch den heiligen Geist zeitlich auseinander.

Es ist uns aus unserer eigenen Erfahrung bekannt, daß, wenn Kraftwirkungen von den Kindern Gottes erwartet werden, wenig Erkenntnis von der Kraft der Auferstehung vorhanden ist. Sobald sie nur lernen, daß Kraftwirkungen vorhanden sind, erwarten sie dieselben durch die Wirksamkeit des heiligen Geistes. So stellen die Kinder Gottes in ihrer Erfahrung ihrer Meinung nach Kraftwirkungen durch den heiligen Geist dar, während ihnen die Kraft seiner Auferstehung nie recht verständlich und klar geworden ist, so daß sie in ihrer Erfahrung diese Kraft seiner Auferstehung gar nicht kennen.

Es ist deshalb notwendig, daß Kinder Gottes nicht nur auf die Ordnung, wie diese beiden Kraftwirkungen in ihrer Erfahrung vorhanden sind, achten, sondern daß es ihnen nach der Schriftordnung des apostolischen Zeugnisses recht klar wird, aus welcher Quelle jede dieser Kraftauswirkungen stammt. Auf diese Weise wird es dem Kinde Gottes leicht, den Unterschied dieser beiden Gebiete, von denen diese Kräfte auch in der Erfahrung des Kindes Gottes wirksam sind, zu erkennen, darüber die rechte Klarheit, das rechte Unterscheidungsvermögen zu

besitzen.

Diese beiden Quellgebiete, aus denen diese Kräfte stammen, sind ja schon durch die Bezeichnung, die sie im apostolischen Zeugnis haben, gekennzeichnet. Es ist einmal von

der Kraft seiner Auferstehung

die Rede, dann

von der Kraft, die die Jünger Jesu empfangen sollten durch den heiligen Geist, der ihnen gegeben würde.

So ist schon mit diesen Bezeichnungen:

Kraft seiner Auferstehung -

und Kraft, die der heilige Geist darstellt und mitteilt,

der Unterschied zwischen diesen beiden Gebieten der Kraftauswirkung in der Erfahrung des Kindes Gottes gezeigt und die nötige Einsicht vermittelt. Werden diese unterschiedlichen Bezeichnungen beachtet, so müßte das schon jedes Kind Gottes genügend veranlassen, nach diesen beiden Ursprungsgebieten dieser Kraftauswirkungen Ausschau zu halten und sie nicht miteinander zu verwechseln. Wird in diesen zwei Ordnungen der Kraftauswirkung für die Erfahrung des Kindes Gottes eine von den Aposteln erkannte, in ihrem Zeugnis offenbarte göttliche Ordnung gesehen, dann wird das den Kindern Gottes Ursache sein, daß sie sich in dieser von den Aposteln gezeigten göttlichen Ordnung so zurechtfinden können, daß die weitverbreiteten Verirrungen unter sogenannter Geistesleitung von den Kindern Gottes erkannt werden.

Alle Verirrungen, die durch sogenannte Kraftwirkung des heiligen Geistes, wie man das immer vermutet, entstehen, machen nur offenbar, daß sich Kinder Gottes nicht an klare im apostolischen Zeugnis der Gemeinde vermittelte Ordnungen halten. Wenn diese Ordnungen unbekannt sind, so hat kein Kind Gottes Grund und Ursache, sich über falsche Unterweisung im Wort Gottes zu beklagen. Johannes hat in seinem 1. Brief, im 2. Kapitel, in dem er auch vor dem antichristlichen Einfluß in der Gemeinde warnen mußte, geschrieben:

*„Solches habe ich euch geschrieben über die, welche euch verführen. Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr bedürft nicht, daß euch jemand lehre; sondern so, wie euch seine Salbung über alles belehrt, so ist es auch wahr und ist keine Lüge, und wie er euch gelehrt hat, so bleibt darin!“ (1. Jh. 2, 26-27)*

Es liegt also beim Kinde Gottes nicht daran, wie es von Menschen über das Wort Gottes belehrt und unterwiesen wird, sondern jedem Kinde Gottes wird die Salbung zuteil, die es von ihm empfängt. Wird ein Kind Gottes nicht durch diese Salbung in allem belehrt, dann fehlt ihm nicht die menschliche Unterweisung, sondern diese Salbung.

Solange dem Kinde Gottes diese Salbung, die alles lehrt, fehlt, nützt ihm auch die beste, von Menschen kommende Unterweisung über das Wort Gottes nichts.

Die Unterweisung im Wort Gottes ist dem Kinde Gottes nur dann dienlich, wenn ihm das Zeugnis, das es vom Wort Gottes hört, durch die Salbung, die es besitzt, bestätigt wird. Wirkt das nicht zusammen:

das verkündigte Wort

und die Salbung des Kindes Gottes, der Geist, den es von Gott bekommen hat, dann kann das, was dem Kinde Gottes fehlt, auch durch nichts anderes ersetzt werden.

Ersatzmittel für die göttliche Geistesrüstung gibt es nicht.

Fehlt aber dem Kinde Gottes die Erkenntnis über den Unterschied, der zwischen der Kraft der Auferstehung

und der Kraftwirkung des heiligen Geistes nach dem apostolischen Zeugnis

besteht, so fehlt ihm dieses Licht deshalb, weil es aufs Gelesene und Gehörte Wort Gottes noch nie genügend gründlich aufmerksam war.

Wenn von

Kraft seiner Auferstehung

und von Kraftwirkung des heiligen Geistes

die Rede ist, so sind das Kraftwirkungen, die im Wesen verschiedenen Ursprungs und darum auch in der Wirkung verschiedenartig sind.

Wird auf solche ganz an der Oberfläche im apostolischen Zeugnis liegende Ordnungen vom Kinde Gottes nicht geachtet, so kann es auch nicht mit Wirkungen des heiligen Geistes, wirksam in göttlicher Ordnung, wie sie im apostolischen Zeugnis gezeigt ist, rechnen.

Wie müssen nun vom Kinde Gottes die Kraft seiner Auferstehung und die Kraftwirkungen durch den heiligen Geist verstanden und erfahren werden?

- Die Kraft seiner Auferstehung ist, wie wir bereits gesehen haben, die Kraft, die in der Auferstehung Jesu Christi das Gesetz der Sünde und des Todes, die Kraft dessen, der des Todes Gewalt hat, aufhebt.
- In der Kraftwirkung der Auferstehung ist der, der die Gewalt des Todes hat, der Teufel, vernichtet.
- In der Kraftwirkung der Auferstehung ist die Sünde weggenommen, sind die Werke des Teufels zerstört, ist der, der des Todes Gewalt hat, durch die Auferstehung Jesu Christi vernichtet, dann sind naturnotwendig in dieser Vernichtung des Teufels auch seine Werke zerstört.

Diese Zeugnisse - die wir verfolgen können - zeigen, daß in dem einen Opfer des Sohnes Gottes, in der Aufopferung seines Leibes, alles besteht, was die Schattenopfer in der alten Ordnung nicht wirken konnten, daß die Kinder Gottes vollendet sind, vollkommen gemacht sind, geheiligt sind, ihr Gewissen von Schuld und Last befreit ist, daß das alles in einem Opfer für immer zustande gekommen ist und besteht.

Daß die Kraft seiner Auferstehung die Ursache dieser Tatsachen ist, die

Garantie dafür, daß nun für immer, für Zeit und Ewigkeit dieses Werk Gottes, durch Christus zustande gekommen für die Kinder Gottes besteht, das müssen sie anerkennen, sie müssen durch die Kraft seiner Auferstehung von dieser Tatsache überzeugt werden.

Es ist nicht anzunehmen, daß diese klaren Schriftzeugnisse für die Länge der Zeit in der Gemeinde Gottes, in der Erfahrung der Kinder Gottes hätten unbekannt bleiben, ja derart verwischt werden können, daß sie vollkommen vergessen wurden, daß man gar keinen Gebrauch, keine praktische Nutzenanwendung mehr machte von der Kraft seiner Auferstehung, wenn nicht Kinder Gottes durch die Kraftwirkungen, die vom heiligen Geist bezeugt sind, falsch geleitet worden wären, wenn ihnen nicht solche, vom heiligen Geist bezeugten Kraftwirkungen hätten Ursache zur Irreführung der Wahrheit der in Jesu vollbrachten Erlösung gegenüber werden können.

Wie kommt es nun, daß ebenso klare apostolische Zeugnisse, die von der Kraftwirkung des heiligen Geistes reden, Ursache werden können, daß die klare Ordnung der Kraft seiner Auferstehung den Kindern Gottes bis zur Unkenntlichkeit verdunkelt wird?

Wie kommt es, daß sich Kinder Gottes nur an die Schriftzeugnisse halten, die von der Kraftwirkung des heiligen Geistes reden, und die Schriftzeugnisse, die von der Kraft seiner Auferstehung reden, gar nicht beachten, ja meistens gar nicht kennen?

Es wäre nicht so sehr zum Verwundern, wenn man nur solche Schriftzeugnisse von der Kraft seiner Auferstehung hätte, die sich ausschließlich nur auf die Auferstehung Jesu Christi von den Toten beschränken.

Nun haben wir aber eigenartigerweise solche apostolische Zeugnisse, die ausschließlich von der Kraft seiner Auferstehung reden in einer Weise, daß von dieser Kraftwirkung die Kinder Gottes ausgeschlossen sind, gar keine.

Wenn Paulus sagt:

*„ ... zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde, ob ich vielleicht zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte.“*  
(Ph.3,10-11),

bringt er Erkenntnis von Jesus als Erkenntnis dieser Kraft seiner Auferstehung

mit der Gemeinschaft seiner Leiden,

mit dem Ähnlichwerden seinem Tode,

mit der Auferstehung, die seiner Auferstehung gleich werden soll,

in solche Verbindung, daß hier die Kraft seiner Auferstehung gar nicht von dem unterschieden werden kann, was das Kind Gottes an Erkenntnis, an Leidensgemeinschaft, Todesähnlichkeit und Auferstehungsgleichheit erwarten kann und erlangen soll.

Ist in Epheser 1 auf diese Kraftwirkung Gottes in der Auferstehung Jesu Christi hingewiesen, so ist das wieder mit dem in Verbindung gebracht damit, daß Gott als der Gott des Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, mit dem Geiste der Weisheit und der Offenbarung ausrüstet.

Dieser Geist der Weisheit und Offenbarung vermittelt dann wieder den Kindern Gottes Erkenntnis durch Erleuchtung ihrer Herzensaugen

über die Hoffnung seines Berufes,  
über den Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes unter den Heiligen,  
über die überwältigende Größe seiner Macht an den Kindern Gottes.

Und nach was richtet sich diese überwältigende Größe der Machtwirkung an den Kindern Gottes?

Sie richtet sich ausschließlich nur nach dem Glauben, den das Kind Gottes an die Wirkung der Kraft seiner Stärke hat, die er wirksam gemacht hat in Christo, da er ihn von den Toten auferweckte und ihn setzte zu seiner Rechten in den Himmeln, hoch über jedes Fürstentum, Gewalt, Macht und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird nicht allein in diesem Zeitlauf, sondern auch in dem zukünftigen (Ep.1,19-21).

Aber gerade in Verbindung mit dieser Stellung, die Jesus als Folge der Wirksamkeit der Kraft und Stärke Gottes, hoch erhöht zur Rechten Gottes hat, ist bezeugt, daß die Gemeinde ihn zum Haupt hat und sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt (Ep.1,22).

Aus diesem Zeugnis ist klar ersichtlich, daß es keine

Kraftwirkung Gottes in der Auferstehung Jesu Christi von den Toten

und keine

Stellung des von den Toten Auferstandenen, zur Rechten Gottes über alle Fürstentümer, Gewalten, Mächte, Herrschaften, über alle Namen im gegenwärtigen und zukünftigen Zeitlauf Erhöhten,

geben kann, ja daß,

wenn alles unter seine Füße getan ist,

er nichts darstellt, an dem nicht die Gemeinde, jedes Kind Gottes, Anteil hat.

Wäre das nicht der Fall, dann könnte nicht die Gemeinde sein Leib, die Fülle dessen sein, der ihr Haupt ist, der alles in allem erfüllt.

Es ist deshalb auch in Kl.2,9 bezeugt,

daß in ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt,

daß die Kinder Gottes in ihm deshalb erfüllt sind, weil er das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist.

Und hier ist es dann noch besonders klar ausgesprochen,

daß die Kinder Gottes in ihm auch beschnitten erklärt sind, als mit ihm begraben worden in der Taufe und mitauferstanden erklärt sind durch den

Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Diese Zeugnisse bringen es unmißverständlich klar zum Ausdruck, daß man von einer Kraft seiner Auferstehung, die sich auf die Auferstehung Jesu Christi beschränkt und die Erfahrung der Kinder Gottes von dieser Kraft seiner Auferstehung ausschließt, unmöglich reden kann.

Nun soll sich aber jedes Kind Gottes prüfen.

Es wird herausfinden, daß es Verständnis hat für die Kraft seiner Auferstehung, aber nur so, wie sie sich auf die Auferstehung Jesu Christi beschränkt.

Es wird damit wohl rechnen und das glauben, daß es das Ergebnis der Kraft und Herrlichkeit Gottes ist, daß er Jesus von den Toten auferweckt hat.

Aber was kennt es in seiner persönlichen Erfahrung von dieser Kraft seiner Auferstehung?

Was hat es für praktische Glaubensübung aufzuweisen in seiner Erfahrung, die sich darin kundgibt, daß es praktisch für seine Erfahrung genauso die überwältigende Größe der Macht Gottes kennt, eben diese Kraft seiner Auferstehung, die Jesus aus dem Tode in die Herrlichkeit der Unsterblichkeit, dargestellt als Sieg über den Tod, über das Gesetz der Sünde und des Todes, hervorgebracht hat?

Nicht wahr, es müßte uns sofort klar sein, daß, wenn das Kind Gottes solche Glaubensübung hätte, sich solche überwältigende Größe der Macht Gottes, die Christum von den Toten auferweckt hat, in seiner Erfahrung in der gleichen Kraftentfaltung, wie sie in Jesu Auferstehung wirksam war, beweisen müßte. Hat das Kind Gottes das nicht aufzuweisen, so ist sie eben nicht vorhanden.

Dagegen wäre jedes Kind Gottes beleidigt, wenn man ihm sagen wollte, es hätte keine Kraftwirkung durch den heiligen Geist aufzuweisen. Es würde sich kein Kind Gottes sagen lassen wollen, daß ihm jede Art Kraftwirkung durch den heiligen Geist fehle.

Würde man aber dem Kinde Gottes bestimmt und klar sagen wollen, daß ihm die Kraft seiner Auferstehung fehle, da würde es vielleicht denken: *„Der spinnt, der bildet sich tatsächlich ein, ein Kind Gottes könnte in seiner Erfahrung die Kraft seiner Auferstehung haben, - so etwas! Genügt es ihm denn nicht, wenn wir Kraft durch den heiligen Geist haben, will er denn noch mehr als das, was der heilige Geist darreicht, was durch ihn verheißen ist? Wie kann er mir so etwas zumuten, ich müßte die Kraft seiner Auferstehung darstellen!“*

So wird es ganz praktisch in der Erfahrung der Kinder Gottes erkannt, daß bestehende apostolische Ordnungen ihnen immer noch verschlossen sind.

Haben wir nun erkannt, was die Kraft seiner Auferstehung darstellt, so kommen wir zum rechten Ergebnis im Unterscheiden dieser zwei Kraftgebiete und im Verstehen der Wirksamkeit derselben, wenn wir noch (bloß zur Orientierung, nicht

um Pfingsten vorauszuweichen) kurz auf das, was der heilige Geist an Kraftentfaltung in der Erfahrung der Kinder Gottes wirkt, achten.

Nachdem wir vier Gebiete kennen, auf denen der heilige Geist sein Betätigungsfeld hat, wird es uns nicht schwer, das ganze Wirken des heiligen Geistes nach diesen vier Betätigungsbereichen in einer bestimmten, dem Wachstum des Kindes Gottes entsprechenden Ordnung zu verstehen.

Wir wissen; daß das Wirken des heiligen Geistes im Leben des Kindes Gottes damit beginnt, daß

die Versiegelung mit dem heiligen Geist der Verheißung

nach Ep.1,13 vom Kinde Gottes erfahren wird.

Durch diese Versiegelung wird dem Kinde Gottes das Pfand für sein Erbe, ein gewisses Unterpfand, von Gott gegeben, das ist ihm Beweis dafür ist, daß es ein Erbe im Himmel, aufbewahrt durch Jesus Christus hat, und daß dieses Erbe ihm als Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit seines Gottes, zuteil werden soll. Es muß in dieser

Anfangswirkung des heiligen Geistes im Leben des Kindes Gottes,

wenn es das Wort der Wahrheit, das Evangelium seiner Rettung gehört und im Glauben angenommen hat, eine Kraftenerfahrung gesehen werden, wenn es nun eine bestimmte Versiegelung durch den heiligen Geist der Verheißung dahinwirkend erfährt, daß es das gehörte, willig angenommene Wort der Wahrheit glauben kann.

Ein Kind Gottes, das diese Erfahrung macht, kennt dieselbe gut, denn es kann nun unterscheiden, wie ihm das Wort, das es Jahr und Tag schon kannte, bis dahin kraft- und wirkungslos war, und auf einmal wird es durch dasselbe Wort - das gar nichts anderes in seiner Erfahrung ist, als es bis dahin Jahr und Tag immer gewesen ist -, auf einmal wird es durch das Wort elektrisiert, in Bewegung gesetzt, es muß nun dieses Wort glauben, es muß sich jetzt an das Wort Gottes halten, es wird von demselben einfach nicht mehr losgelassen. Es kann sich der Wirkung dieses Wortes, dem Einfluß desselben, nicht mehr entziehen. Jetzt hat es eingeschlagen, jetzt haftet das Wort Gottes. Die Verheißung ist ihm lebendig geworden, das Wort Gottes lebt ihm nun als von Gott gegebene Verheißung in seinem Geiste.

Es ist versiegelt mit dem heiligen Geist der Verheißung.

Es bleibt so; es hat jetzt dieses Unterpfand, und es kommen zweifellos in der Folgezeit manchmal Stunden, wo es ihm nicht einmal angenehm ist, daß es so durch das Wort in Banden gelegt wird, ein Gotteskind zu sein, wenn es manchmal damit zu kämpfen hat, daß alles, was es im Fleische darstellt, nach mehr Freiheit strebt als das Wort Gottes solche gewähren will. Aber es hat eingeschlagen. Gott hat seine Ewigkeitsbestätigung: „vor Grundlegung der Welt erwählt“ zu einer bestimmten Zeit in einem Augenblick bekräftigt. „Und nun löcke wider diesen Stachel, Saulus von



*Tarsus! Es wird dir schwer werden!*

So beginnt die Wirksamkeit des heiligen Geistes.

Was wirkt der heilige Geist?

Er ist Versiegelung der göttlichen Verheißung, die in Jesus, in seinem Erlösungswerk, dargestellt ist.

Ob diese Erlösung durch Jesus in Gottes Ratschluß den Propheten alter Zeit, als in der Zukunft sich erfüllend auf diese Weise gezeigt worden ist, oder ob sie in der Gemeinde den Kindern Gottes als erfüllt in Jesus offenbart wird, bleibt sich für den, der das Geisteszeugnis bekommt, gleich.

Hat der heilige Geist dieses Wirken begonnen, dann wird es in der Erfahrung des Kindes Gottes im Wirken des Geistes der Weisheit und Offenbarung, wenn Gott denselben dem Kinde Gottes gibt, fortgesetzt. Wenn dieser Geist der Weisheit und Offenbarung die Herzensaugen des Kindes Gottes erleuchtet, dann gibt er ihm Licht

über die Hoffnung seines Berufes,  
über den Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes unter den Heiligen,  
über die überwältigende Größe seiner Macht, die Gott in der Kraft seiner Stärke durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten wirksam gemacht hat.

Dieser Geist der Weisheit und der Offenbarung verklärt somit dem Kinde Gottes alles, was in der Erlösung, die Jesus in seinem Erlösungswerk darstellt, liegt. Auch diese Erkenntnis von dieser Kraft Gottes, die Jesus an den Platz gebracht hat, der ihm von Gott zu seiner Rechten von Ewigkeit her bestimmt war, ist schon eine Kraftwirkung in der Erfahrung der Kinder Gottes, wenn sie auch nur in der Erleuchtung, im Licht, das ihnen vermittelt wird, Ausdruck findet.

Es ist dann weiter die Rede in Ep.3,16, daß der Geist Gottes den inwendigen Menschen, das ist den Geist des Kindes Gottes, mit Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stärkt. Diese Kraftmitteilung entspricht nach Rm.8,9-10 dem, wenn das Kind Gottes den Geist Gottes, das ist den Geist Christi, so aufnimmt, daß dann Christus im Kinde Gottes wohnt.

Dasselbe sagt Paulus auch in Epheser 3, daß, wenn das Kind Gottes durch Kraft gestärkt ist am inwendigen Menschen, Christus in seinem Herzen wohnt, es in der Liebe gewurzelt und gegründet mit allen Heiligen begreifen kann, welches die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe ist.

Dieses gleichlautende Zeugnis von Rm.8,10 und Ep.3,16 zeigt, daß es sich hier um das gleiche Geistwirken als Kraftmitteilung handelt, nämlich durch den Geist Christi, daß das aber in der Erfahrung des Kindes Gottes die Zeit ist, in der es durch solche Geistesmitteilung und Ausrüstung Leben im Geiste hat um der Gerechtigkeit willen, während dieses Leben noch nicht den sterblichen Leib lebendig machen kann, die Kraftwirkung dieses Lebens reicht dazu nicht aus, der Leib ist tot um der

Sünde willen, er stellt noch den Zustand der wirksamen Sünde und des Todes dar.

Im Geiste dagegen ist dieser Zustand des Gesetzes der Sünde und des Todes beseitigt.

Das ist das dritte Gebiet der Wirksamkeit des heiligen Geistes.

Auf dem vierten Gebiet wirkt dann nach dem weiteren Zeugnis in Epheser 3 der Geist Gottes. Das ist hier mit den Worten bezeugt, daß die Kinder Gottes erfüllt werden, bis daß sie ganz von Gott erfüllt sind.

Dieses Ganz-von-Gott-erfüllt-Sein ist ein fortgeschrittener Zustand demgegenüber, was vorher im 16. und 17.Vers bezeugt ist, wann das Kind Gottes durch Kraft am inwendigen Menschen gestärkt wird, daß es zum Wohnen Christi durch den Glauben in seinem Herzen führt.

Ist das Kind Gottes ganz von Gott erfüllt, so ist aus Rm.8,11 wieder die Fortsetzung von dem ersichtlich, was der Geist Christi im Kinde Gottes als Leben im Geist aufgrund der Gerechtigkeit Gottes wirkt, während der Leib noch tot ist um der Sünde willen.

Es heißt hier weiter im 11.Vers als wachstümliche Fortsetzung dieser Stellung der Geistesrüstung, daß, wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in ihnen wohnt, so wird derselbe, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch ihre sterblichen Leiber lebendig machen wird durch seinen Geist, der in ihnen wohnt.

Vers 12 heißt es weiter:

*„So sind wir also, Brüder, dem Fleisch nicht schuldig, zu leben nach dem Fleisch! Denn wenn ihr nach dem Fleische lebet, so müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Geschäfte des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ (Rm.8,12-13)*

Diese Erklärung zeigt, was sich fürs Kind Gottes daraus ergibt, wenn es nebst dem Geist Christi den Geist dessen aufnimmt, der Christum von den Toten auferweckt hat, das ist der Geist des Vaters.

Durch diese Ausrüstung wird dann das, was das Kind Gottes bis dahin noch nicht erfahren hat, an ihm gewirkt, nämlich daß sein sterblicher Leib lebendig wird.

Vordem hat es durch den Geist Christi Leben erlangt im Geist, aber noch nicht todesüberwindendes Leben im Leib. Der Leib ist tot geblieben um der Sünde willen. Nun aber, wenn das Kind Gottes den Geist des Vaters, der Christus von den Toten auferweckt hat, in sich wohnend hat, so wird der sterbliche Leib des Kindes Gottes vom Vater lebendig gemacht, weil sein Geist im Kinde Gottes wohnt. Das Kind Gottes tötet durch diesen Geist die Geschäfte des Leibes und hat deshalb nun das todüberwindende Leben für seinen sterblichen Leib erlangt.

Eine weitere Auswirkung durch den heiligen Geist, als sie in diesen Zeugnissen durch das Wirken des Geistes des Vaters dargestellt ist, ist dem Kinde Gottes nicht in

Aussicht gestellt, deshalb muß darin das liegen, wie es in Epheser 3 in dem Ganz-von-Gott-erfüllt-Sein bezeugt ist. Nun haben wir ein Bild vor Augen.

Die Kraft der Auferstehung stellt in Jesus die Kraftoffenbarung Gottes dar, in der das Gesetz der Sünde, des Todes, der Träger des Todes, der Fürst des Todes, Satan selbst, vernichtet ist.

Der heilige Geist wirkt auf vier Gebieten in der Erfahrung des Kindes Gottes.

Er wirkt

- Versiegelung der göttlichen Verheißung,
- Erleuchtung über das Werk Gottes, das Jesus vollbracht hat,
- Anfangskraftmitteilung aus diesem Werk Gottes, Kraft der Gerechtigkeit für den Geist des Kindes Gottes
- und dann zum Abschluß die ganze Kraftmitteilung, die das Kind Gottes benötigt, um genau dasselbe Ergebnis zu erlangen, wie es die Kraft der Auferstehung Jesu Christi darstellt.

So ist es uns klar, daß der heilige Geist nichts anderes wirkt, als wie es Jesus bezeugt hat, daß er von dem Seinigen nimmt und es den Kindern Gottes gibt, bis er durch dieses Wirken in der Erfahrung des Kindes Gottes verherrlicht ist.

So wirkt der heilige Geist das, was Jesus in seiner Auferstehung von den Toten auf einmal an Kraft Gottes offenbar gemacht hat, auf vier Erfahrungsgebieten, auf denen durch die dem Kinde Gottes von einem Erfahrungsgebiet zum andern zuteilwerdende Geistwirkung

- Versiegelung,
- Erleuchtung,
- Kraftmitteilung,
- bis zur Kraftfülle

wachstümlich vermittelt wird.

Wir haben damit das Ergebnis, daß das, was Gott durch die Auferstehung Jesu Christi auf einmal an Kraftfülle offenbar gemacht hat, durch den heiligen Geist dem Kinde Gottes wachstümlich auf vier besonders bezeichneten Erfahrungsgebieten vermittelt wird.

So ist die Kraft der Auferstehung Jesu Christi fürs Kind Gottes da.

Für diese Erfahrung der Kraft seiner Auferstehung bereitet der heilige Geist in seinem Wirken das Kind Gottes für die Auswirkung der Kraft der Auferstehung Jesu Christi zu, so daß diese Kraft am Kinde Gottes mehr und mehr offenbar werden kann.

So wird es dann verstanden, daß der Unterschied

- in der Kraft der Auferstehung
- und in der Kraftwirkung des Geistes Gottes

nur in der Art und Weise vom Kinde Gottes erkannt, - beachtet werden muß, wie der

heiliger Geist die Kraft der Auferstehung dem Kinde Gottes so zur Nahrung zubereitet, wie man natürliche Menschen nährt, indem man den Kindlein kleinere Rationen, den nach und nach größer werdenden Menschen größere Rationen verabfolgt, bis sie im vollen Wachstum alles genießen können. So teilt der heilige Geist dem Kinde Gottes die Kraft der Auferstehung zu seiner Nahrung ein, je nachdem es seinem Alter entsprechend diese Kraft der Auferstehung zu seiner Entfaltung braucht, um in das Bild der Herrlichkeit der Unsterblichkeit des erhöhten Hauptes seines Leibes, des Sohnes Gottes, umgestaltet zu werden.

Was macht nun das Kind Gottes gewöhnlich mit diesen zwei Gebieten der Kraftwirkung?

Die Kraft der Auferstehung läßt es unbeachtet.

Es anerkennt sie höchstens als wirksam in der Auferstehung Jesu Christi. Für seine Person wird sie aus der Erfahrung ausgeschieden.

Das hat zur Folge, daß es die Kraftwirkung, verheißen durch den heiligen Geist, dann um so intensiver erstrebt.

Weil es aber diese Verbindung, wie der heilige Geist in Verbindung mit der Auferstehung Jesu Christi steht, nicht kennt, so erwartet es nicht

Kraftwirkung durch den heiligen Geist nach der Ordnung der Auferstehung, wie sie Jesu Sterben am Kreuz, sein Grab, seine Auferstehung und sein Sitzen zur Rechten Gottes darstellt,

sondern es erwartet dann diese Kraftwirkung durch den heiligen Geist, um dieselbe seinen Lüsten, Reizungen und Lockungen und Sündenerfahrungen in den Gliedern gegenüber als Gegenwaffe einzusetzen, um so mit der Kraft, wirksam durch den heiligen Geist, loszuschießen, einmal mit Flintengewehr, dann mit Maschinengewehr, dann mit der dicken Berta, dann wieder mit Trommelfeuer gegen die Lüste loszugehen.

So möchte man mit der Kraftwirkung des heiligen Geistes diese in den Gliedern wirksamen Sündenmächte und Gewalten wirkungsvoll bekämpfen, um sündlos zu werden, wie Jesus im Fleisch ohne Sünde gelebt hat. Man würde sich nicht einmal damit begnügen, wie Jesus, indem er versucht worden ist und nicht gesündigt hat, sondern man erstrebt auch von den Lüsten und Reizungen und allem, was Sünde im Fleisch an Gesetzmäßigkeit wirkt, frei zu werden. Darum sagt man, man müsse nicht nur Sündenwirkungen überwinden, sondern man müsse die Sündennatur töten, man müsse sie beständig unter Trommelfeuer halten durch Kraftwirkung des heiligen Geistes oder indem man durch Wirkung des heiligen Geistes Blut, geflossen am Kreuz oder die Gegenwart des Herrn selbst, oder das Wohnen Christi im Herzen des Kindes Gottes so gegen die im Fleisch wirksame Sünde einsetzen will, daß es endlich dahin kommen soll, daß es endlich dahin kommen soll, daß der mitgestorbene Mensch der Sünde auch tatsächlich einmal den Geist aufgeben muß.

Sicher gibt er einmal seinen Geist auf, wie auch Jesus seinen Geist aufgegeben hat, am Kreuz. Aber da ist dem Kinde Gottes sein natürliches Leben doch zu lieb. Es

möchte bloß, daß wirksame Sünde in seinen Gliedern aufhören möchte, wirksam zu sein. Es meint, das erreichen zu können durch die Kraftwirkung des heiligen Geistes. Man kann also leicht erkennen, wie das Kind Gottes die Kraftwirkung durch den heiligen Geist falsch einsetzt und dadurch irregeführt wird.

Sobald das Kind Gottes das Wirken des heiligen Geistes nicht in der Ordnung sieht, wie die Kraft seiner Auferstehung offenbar geworden ist, sobald Wirksamkeit des heiligen Geistes in anderer Ordnung erwartet wird als in Verbindung mit der Kraft seiner Auferstehung, geht es im Leben des Kindes Gottes schief.

Die Kraft der Auferstehung Jesu Christi setzt voraus, daß Jesus seinen Leidensweg am Kreuz abgeschlossen hatte.

Dann erfolgte erst die Kraft seiner Auferstehung.

Nun will das Kind Gottes Kraft seiner Auferstehung erfahren, ehe dieser Leib der Sünde, wie Paulus sagt, durch die Gemeinschaft seiner Leiden im Sterben dem Tode Jesu gleichgeworden ist.

Das, was Paulus sagt, will es nicht.

Es will nur den Leib der Sünde, wie er den Zustand der Sündenwirkung darstellt, durch die Kraftwirkung des heiligen Geistes verändern.

Das ist nicht möglich!

Aber Satan in seinem Bestreben, Kinder Gottes irrezuleiten, benützt jede Gelegenheit, um den Kindern Gottes irgendein Wort Gottes zu verdrehen, damit sie auf solche Weise um so wirkungsvoller im Glauben daß sie biblisch handeln, irregeführt werden.

Nun müßte es uns klarwerden, was für einen Unterschied die Wirksamkeit der Kraft der Auferstehung aufweist, und wie gemäß dieser Kraft der Auferstehung biblisch, apostolisch, die Kraft durch den heiligen Geist nur in Verbindung mit der Kraft der Auferstehung wirken kann.

Wird das unbeachtet gelassen, muß jedes Kind Gottes Gefahr laufen, daß es durch eine falsche Einstellung zum Wirken des heiligen Geistes in der Auswirkung der Kraft betört, irregeleitet, von der göttlichen Ordnung abgezogen und verführt wird.

Es glaubt dann, Kraftwirkungen heiligen Geistes in der Naturordnung des Fleisches erfahren zu können, während dass Kraftwirkung von unten ist, wirksam auf dem Wege: seelisch, irdisch, dämonisch.

So dringt Satan in die Erfahrung des Kindes Gottes ein und beherrscht es oft das ganze Leben hindurch.

Es bleibt in der Täuschung erhalten, der heilige Geist wirke in seiner Erfahrung.

---\*--- O ---\*---      ---\*--- O ---\*---



